

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 346.

Mittwoch den 12. December.

1855.

Bekanntmachung.

Der am 12. d. Mts. wiederkehrende Geburtstag Sr. Majestät des Königs giebt uns Veranlassung zu einer Feier desselben aufzufordern, die dem Herzen unseres allverehrten Monarchen gewiß am entsprechendsten ist. Es soll nämlich an diesem Tage eine Speisung unserer hiesigen Armen bewerkstelligt werden und wir glauben zuverlässig, den Wünschen unserer Mitbürger entgegen zu kommen, wenn wir denselben Gelegenheit geben, bei dieser Festfeier sich zu betheiligen, indem wir die Bitte aussprechen, zur Deckung der Kosten dieser Speisung freiwillige Beiträge, wir werden auch für die kleinste Gabe dankbar sein, in unsere Hände zu legen. Ein etwa sich ergebender Ueberschuß wird von uns der Sammlung für die Nothleidenden im Erzgebirge überwiesen, seiner Zeit aber über den Ertrag der geleisteten Spenden öffentliche Mittheilung gemacht werden.

Wir, die Unterzeichneten, sind zur Annahme der erbetenen Beiträge bereit, doch können dieselben auch bei der Rathsbuchhaltungsbuchhalterei (Rathhaus, erste Etage) abgegeben werden. Leipzig, den 5. December 1855.

Dr. O. L. Erdmann, Franke, Koch, Dr. Neumeister,
d. J. Rector der Universität. Borst. des Stadtverordneten. Bürgermeister. Commandant der Communalgarde.

Bekanntmachung.

Mehrere Hundert Banghansen sollen auf dem diesjährigen Gehau des Gonnawitzer Reviers im Störmthal dicht beim Reudörschen Montag den 17. December d. J. von früh 9 Uhr an meistbietend verkauft werden. Leipzig, den 10. December 1855.

Des Rathes der Stadt Leipzig Oekonomie- und Forstdeputation.

Dem Könige der Säger am 12. December 1855.

Zwar steigt voll Segen jeden Tag die Sonne
Am Horizont nach dunkler Nacht herauf;
Befördert das Gedröh'n und spendet Sonne
Des Lichts, der Wahrheit aus auf ihrem Lauf;
Und dieses heitre segensreiche Licht
Erheischt des Dankes und der Liebe Pflicht.

Doch giebt es Zeiten, wo bei dem Erscheinen
Der Sonne freud'ger unser Busen schlägt;
Wo wir nur süße Freudenthränen weinen,
Von dem Gefühl des reinsten Glücks bewegt;
Wo unser heißes, feuriges Gebet
Nur für das Wohlsein eines Wesens steht.

So stieg des Phöbus lichtumstrahlter Wagen
Am heut'gen Tag dem Säger auch empor;
Bedeutungsvoll sah er den Morgen tagen,
Und freudig stimmt er ein zum Jubelchor.
Der König feiert heut in Ranneskraft
Sein Wiegensfest, der Held der Wissenschaft.

So fliehe hin, du süße Freudenthräne!
Mein Jubel steige dankbar himmelan!
Der Himmel wußte, was das Volk ersehne,
Und Großes hat der Herr an uns gethan.
Heb' deine Schwingen, feuriges Gebet!
Der Herr erhört, was Lieb' und Treue steht.

„Du Herr der Welten, großer Gott der Gnade,
„Du Gott der Liebe, schütze Sein treues Herz!
„Umleuchte Ihn auf Seinem schweren Pfade,
„Bewahre Ihn vor Kränkung, Täuschung, Schmerz!
„Laß uns Ihn wahr und treu zur Seite stehn!
„Vertrauend Ihm die dunklen Wege gehn!

Oscar Paul Herzberg.

Ein Sparversuch.

Aufgemuntert durch den Erfolg, den ein im vorigen Winter privatim gemachter Versuch, Speise- und Waarenmarken zu ermäßigten Preisen an bekannte Arme zu verkaufen, hatte, wurde im April d. J. unter den unbescholtenen und als arm bekannten Einwohnern der vordern Ulrichsgasse behufs billiger Anschaffung von Nahrungs- und Feuerungsmitteln ein Sparverein gegründet, der Folgendes ergab. Es meldeten sich 33 Theilnehmer, die in den 30 Wochen vom Anfang Mai bis Ende November einlegten.

65 fl 12 kr ,
während der Zeit zogen sich 3 Sparer zurück mit 1 : 41 :
blieben mithin 30 Sparer mit 64 fl 1 kr ,

also mit circa 2 fl 4 kr durchschnittlich per Kopf, unter welchen Anfangs December die erste Vertheilung von

Steinkohlen in $\frac{1}{2}$ Schuffeln à 7 kr ,
Holz in $\frac{1}{32}$ Klafter à 5 kr ,
Speisemarken à 12 kr ,
Waarenmarken (nur für eingeschriebene Arme) à 10 kr ,

stattfand.

Da bei den Speise- und Waarenmarken ein Rabatt nicht zu erzielen war, auch die Unbedeutendheit der Summe des Feuerungsbedarfs eine weitere Ermäßigung der ohnehin sehr niedrigen Preise nicht zuließ, so wurde seitens einiger Freunde des Versuchs, die von der Ueberzeugung ausgingen, daß es weit besser ist, die Armen mittelbar in ihren eignen Anstrengungen zu unterstützen, als ihnen reines Almosen zuzuführen zu lassen, auf die Ersparnisse ein Zuschlag von 25 % als Prämie und Aufmunterung bewilligt, so daß die 30 Sparer nach der dritten Austheilung im Februar, über welche s. B. Abschluß in diesem Blatte erfolgen soll, für ihre Ersparnisse von 64 fl zusammen für 80 fl an den erwähnten Nahrungs- und Feuerungsmitteln im Ganzen empfangen haben werden.

So unbedeutend diese Summen erscheinen mögen, so sehr fallen sie ins Gewicht, wenn man die sparenden Personen ins Auge faßt —